

**Finde
deinen
Weg!**



AUSBILDUNG

oder

STUDIUM?



**Informationen
und Tipps für
Schulabgängerinnen
und Schulabgänger**

Im Cockpit sitzen Sie



Liebe Leserinnen und Leser,

das Ende der Schulzeit steht an und mit ihm die große Frage: Was kommt als Nächstes? Eine betriebliche Ausbildung, ein Hochschulstudium, oder doch erstmal ein Auslandsaufenthalt?

Die gute Nachricht: Sie sind der Pilot oder die Pilotin Ihres Lebens. Jetzt beginnt für Sie eine sehr spannende Zeit – denn Sie haben die Freiheit selbst zu entscheiden, welchen Kurs Sie einschlagen.

Dabei muss die erste Wahl nicht gleich die endgültige sein. Akademische und berufliche Bildungswege lassen sich gut kombinieren. Fort- und Weiterbildungsangebote eröffnen auch nach dem Abschluss neue Perspektiven. Und finanzielle Förderprogramme sorgen dafür, dass ein Um- oder Nachsteuern nicht vom Geldbeutel abhängt.

Damit Sie nach der Schule so richtig starten können, sollten Sie wissen, welche unterschiedlichen Optionen Sie haben. Orientierung dazu liefern die folgenden Seiten. Viel Freude beim Erkunden!

Bettina Stark-Watzinger

Mitglied des Deutschen Bundestages

Bundesministerin für Bildung und Forschung

Inhaltsverzeichnis

Zahlreiche Perspektiven	4
Schrittweise die Zukunft planen	6
Ausbildungswege auf einen Blick	8
Orientieren und Beraten	10

Ausbildung **12**

Die duale Ausbildung	14
Bewerbungstipps	16
Michelle Bußler, Auszubildende	18
Die vollzeitschulische Ausbildung	20
Ausblick: Deine berufliche Zukunft	22
Modernisierte Ausbildung	24

Studium **26**

Zulassung zum Studium	28
Ablauf und Abschlüsse	30
Lina Holzapfel, Studentin	32
Das duale Studium	34
Finanzierung	36
Studieren im Ausland	38

Übergangszeit als Chance	40
Deinen Weg gestalten	42

Impressum	43
-----------	----

Zahlreiche Perspektiven

Deine berufliche Zukunft liegt vor dir: Über 320 staatlich anerkannte duale Berufsausbildungen gibt es und die mehr als 400 Hochschulen in Deutschland bieten ein vielfältiges Angebot an Studiengängen. Auch nach dem Abschluss sind deiner persönlichen Entwicklung fast keine Grenzen gesetzt: Nach einer Ausbildung übernimmst du im Betrieb volle Verantwortung, du kannst eine Aufstiegsfortbildung machen, ein eigenes Unternehmen gründen oder dein Fachwissen an einer Hochschule weiter vertiefen. Beim Studium bist du nach dem ersten akademischen Abschluss fit fürs Berufsleben. Du kannst dich aber auch weiter spezialisieren und an der Hochschule bleiben. Oder du verbindest die duale Ausbildung mit einem Studium, zum Beispiel durch ein ausbildungsintegrierendes duales Studium. Dann hast du am Ende zwei Abschlüsse in der Tasche. Lernphasen im Ausland zu verbringen, ist ebenfalls möglich. Programme wie AusbildungWeltweit oder Erasmus unterstützen dich dabei.

Und: Ausbildung und Studium wandeln sich! Ein Beispiel dafür ist das neue Berufsbildungsgesetz (BBiG), das wichtige Neuerungen wie die Mindestvergütung oder die Fortbildungsstufen mit neuen Abschlussbezeichnungen auf den Weg gebracht hat.



Finde heraus, welcher Weg zu dir passt!

Gut informiert, fällt der nächste Schritt leichter. Die wichtigsten Fakten rund um die Themen Ausbildung und Studium findest du in diesem Heft. Es bietet einen Überblick und macht dir deine Entscheidung hoffentlich leichter!

Schrittweise die Zukunft planen

Was für ein aufregendes Gefühl, mit dem Abschlusszeugnis in der Tasche loszulegen! Endlich in das Berufsleben starten und – früher oder später – ganz auf eigenen Füßen stehen. Ein Ziel, das du am besten Schritt für Schritt angehst. Eine wichtige Aufgabe besteht darin, im Vorfeld deine persönlichen Vorstellungen mit der Realität abzugleichen. In erster Linie bedeutet das, dir darüber klar zu werden, was dir besonders wichtig ist, wo deine Stärken

liegen und in welchen Bereichen du zu Kompromissen bereit bist.

Auch formale Aspekte, wie zum Beispiel Abschlussnoten, spielen beim Planen der Zukunft eine Rolle. Manchmal entscheiden diese darüber, in welche Richtung es gehen soll. Über gezielte Fragen kannst du die weitere Route für deine berufliche Zukunft abklopfen.



**Bauchgefühl befragen
und Wissen sammeln:**

**Was
WILL
ich?**

**Was
INTERESSIERT
mich?**

**Wie
SCHÄTZE
ICH MICH
SELBST
ein?**

**Wie stelle
ich mir meine
BERUFLICHE
ZUKUNFT
vor?**

**Welche CHANCEN
habe ich bei einer
Ausbildung?**

**Was
muss ich
WISSEN?**

**Welche
ANGEBOTE
gibt es?**

**Was muss
ich beim
STUDIUM
beachten?**

**Wo kann ich
mich WEITER
INFORMIEREN?**

Ausbildungswege auf einen Blick

Duale Ausbildung

**WAS du
mitbringen
musst**

Du erfährst von den Betrieben, welche schulischen Voraussetzungen diese bei einer Einstellung von dir verlangen.

WIE du loslegst

Du bewirbst dich bei einem Betrieb und schließt bei erfolgreicher Bewerbung mit diesem einen Ausbildungsvertrag ab. Ab dem ersten Tag verdienst du Geld.

WO du lernst

Du lernst gleich an zwei Lernorten: dem Betrieb und der Berufsschule. Der Schulunterricht kann entweder blockweise oder an festgelegten Tagen in der Woche stattfinden

Ausbildung und Studium sind zwei gleich starke Ausbildungssysteme. Verschaffe dir einen Überblick über die Voraussetzungen und den Ablauf der verschiedenen Möglichkeiten:



Vollzeitschulische Ausbildung

In der Regel brauchst du einen Real- oder mittleren Schulabschluss, manchmal genügt auch der Hauptschulabschluss.

Du bewirbst dich bei einer staatlichen oder privaten Berufsfachschule. Ein Gehalt gibt es nicht.

Du lernst ausschließlich in der Berufsfachschule und kannst Praktika machen.

Studium

In der Regel brauchst du ein (Fach-)Abitur. Es gibt auch Fächer, in denen du besonders gute Noten oder weitere Qualifikationen nachweisen musst.

Du schreibst dich an einer Uni oder Fachhochschule ein. Bei NC-Fächern und einigen anderen musst du dich extra bewerben.

Du gehst in die Hochschule und besuchst Seminare und Vorlesungen. Zu Hause und in der Bibliothek lernst du für Prüfungen, schreibst Arbeiten und bereitest Referate vor.

Orientieren und Beraten

Um zu wissen, wo du deine Talente am besten entfalten kannst, musst du vor allem drei Dinge wissen: wie die Ausbildung verläuft, wie der Berufsalltag aussieht und welche Perspektiven sich dir bieten. Nur die Berufsbezeichnungen zu kennen, reicht nicht aus. Du solltest auch wissen, welche Ausbildungswege angeboten werden, welche Aufgaben auf dich warten und wie du dich beruflich weiterentwickeln kannst. Eine gute Möglichkeit, sich mit dem Arbeitsalltag vertraut zu machen, ist ein Praktikum. Damit sammelst du gleichzeitig Bonuspunkte für deine Bewerbung. Wenn du noch unschlüssig bist, hilft eine Beratung weiter.

Tipp:

Erfahrungen aus erster Hand sind durch nichts zu ersetzen. Frage deine Familie, Freundinnen und Freunde oder Bekannte nach ihren beruflichen Erfahrungen. Auch bei Betrieben vor Ort, beispielsweise der Bäckerei oder Apotheke um die Ecke, kannst du dich erkundigen.



Bestimme dein Profil!

- Was zu dir passt, erfährst du bei der Check-U Erkundungstour der Arbeitsagentur: [arbeitsagentur.de](https://www.arbeitsagentur.de) → Schule, Ausbildung und Studium
- Im persönlichen Beratungsgespräch beim Berufsinformationszentrum (BIZ) kannst du herausfinden welcher Beruf passt, und gezielt nachhaken, wenn dir etwas unklar ist: [arbeitsagentur.de](https://www.arbeitsagentur.de) → Karriere und Weiterbildung
- Du willst dir einen Eindruck vom Arbeitsalltag verschaffen? Bei der Stellensuche der Agentur für Arbeit kannst du das Feld „Praktikum/Trainee“ auswählen und erhältst eine Liste der aktuellen Praktikumsangebote verschiedener Unternehmen: [jobboerse.arbeitsagentur.de](https://www.jobboerse.arbeitsagentur.de)
- Du weißt noch nicht, wo es hingehen soll? Das Onlineportal [berufenavi.de](https://www.berufenavi.de) hilft dir, dich in der Welt von Ausbildungs- und Berufswahl zurecht zu finden und liefert dir in wenigen Schritten passende Ideen und Ausbildungsangebote.



AUSBILDUNG

Bei der beruflichen Ausbildung kannst du zwei Wege einschlagen:

Duale Ausbildung

Die duale Ausbildung zeichnet sich durch eine Kombination aus Theorie und Praxis aus. Du lernst zum großen Teil im Betrieb und vertiefst dein Wissen in der Berufsschule. So weißt du vom ersten Tag an, worauf es in der Praxis ankommt.

Vollzeitschulische Ausbildung

Die andere Variante ist die vollzeitschulische Ausbildung, insbesondere im Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesen. Diese findet fast ausschließlich in der Berufsfachschule statt – nicht zu verwechseln mit der Teilzeit-Berufsschule der dualen Ausbildung. Der Schwerpunkt der vollzeitschulischen Ausbildung liegt auf der Theorie.

Bei einigen Berufen kannst du zwischen beiden Ausbildungswegen wählen, bei anderen bist du durch deine Berufswahl festgelegt.

Zwei in einem: Die duale Ausbildung

Bei der dualen Ausbildung hast du die Wahl: Du kannst zum Beispiel im Handwerk, in der Industrie, im Handel, in der Landwirtschaft oder im öffentlichen Dienst lernen, genauso wie in Arztpraxen, Apotheken, bei Rechtsanwälten oder Steuerberaterinnen.

Praktische Kenntnisse erwirbst du im Betrieb, mit dem du einen Ausbildungsvertrag abschließt. Darin wird unter anderem festgehalten, wie viel du verdienst, wann deine Ausbildung beginnt und endet und wie lange die Probezeit dauert. Die Berufsschule besuchst du entweder blockweise mehrere Wochen am Stück oder an ein oder zwei Tagen in der Woche.

Neben praxisbezogenen Unterrichtseinheiten büffelst du fachtheoretisches Wissen, aber auch Fächer wie Deutsch oder Fremdsprachen. Wenn du andere Verpflichtungen hast und dich zum Beispiel um eigene Kinder kümmerst, kannst du deine Ausbildung auch in Teilzeit absolvieren. Wie auch immer du zum Ziel gelangst – nach einer erfolgreichen Abschluss- oder Gesellenprüfung kannst du im Betrieb volle Verantwortung tragen.

Hinweis:

Ausbildungsbetriebe müssen über eine entsprechende Ausstattung und ausreichend qualifiziertes Personal verfügen. Das ist im Berufsbildungsgesetz (BBiG) und in der Handwerksordnung (HwO) festgelegt. So wird die hohe Qualität der dualen Ausbildung gesichert. Die praktische Durchführung überwachen die sogenannten „zuständigen Stellen“. Sie stehen dir und den Betrieben beratend zur Seite. In den meisten Wirtschafts- und Berufszweigen sind dies die jeweiligen Kammern.

Du willst mehr wissen?

- Umfassende Infos zur dualen Ausbildung mit Einblicken in die Praxis erhältst du auf: praktisch-unschlagbar.de
- Weitere Informationen zur beruflichen Bildung und zu den Aktivitäten des BMBF stehen auf: bmbf.de → Bildung → Berufliche Bildung
- Informationen zu den Stärken der dualen Ausbildung, Erklärvideos und Erfolgsgeschichten findest du auf die-duale.de
- Dich interessiert, welche duale Ausbildung für dich am besten geeignet ist? Hier kannst du es testen: dasbringtmichweiter.de/typisch → What'sMeBot
- Eine Übersicht über anerkannte Ausbildungsberufe findest du hier: bibb.de → Die Themen → Berufe → Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe

Bewerbungstipps

Bewerbung

Wichtige Punkte

- ✓ überzeugendes Anschreiben
- ✓ übersichtlicher Lebenslauf
- ✓ aktuelle Zeugnisse
- ✓ eventuell ein gutes Foto

Termine und Fristen

- ✓ circa ein Jahr vor Ausbildungsbeginn bewerben
- ✓ wichtige Bewerbungsmonate: September bis Dezember
- ✓ Bewerbungsmonate last minute: Juni bis August

Ausbildungsstart

- ✓ Die meisten Ausbildungen starten am 1. August oder 1. September.

Wenn du weißt, was du machen willst, steht als Nächstes die Bewerbung an. Darauf solltest du achten:

Hinweise

Deine Mappe ist das Aushängeschild für deine Bewerbung. Es ist das Erste, was der Betrieb von dir zu Gesicht bekommt. Daran solltest du denken. Ein Foto muss nicht sein. Wenn du eines mitschickst, dann bitte kein Selfie oder Party foto. Tipps zur Bewerbungsmappe und zum Vorstellungsgespräch findest du auf: bwt.planet-berufe.de

Große Unternehmen suchen tendenziell früher als kleine Unternehmen und entscheiden selbst, bis wann man sich bewerben kann. Erkundige dich frühzeitig!

Eine Liste mit beispielhaften Fristen der einzelnen Branchen steht hier bereit: azubi-plus.de → Ausbildung → Ausbildungsbeginn

Wenn noch freie Plätze vorhanden sind, kann manchmal auch noch später gestartet werden.

Porträt

Auszubildende zur Mediengestalterin Digital und Print

Bei einer vollzeitschulischen Ausbildung zur gestaltungstechnischen Assistentin entdeckte **Michelle Bußler** ihr Faible für den Printbereich. Um sich weiterzuqualifizieren, entschloss sie sich dazu, eine duale Ausbildung zur Mediengestalterin zu machen. In ihrem Ausbildungsbetrieb, einer Druckerei in Berlin, durchläuft sie alle wichtigen Stationen – von der Druckvorstufe bis zum fertigen Endprodukt. In der Berufsschule vertieft sie gemeinsam mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern die theoretischen Hintergründe. Sie hat nicht nur Freude an Farben, Formen und Papieren, ihr gefällt auch die Arbeit am Computer. „Die Programme werden stetig weiterentwickelt, sodass es immer wieder neue Möglichkeiten gibt, sich auszuprobieren.“ Sie ist gespannt, wie sich ihr Aufgabenfeld durch neue Techniken wie den 3D-Drucker verändern wird, und blickt optimistisch in die Zukunft. Momentan freut sie sich jeden Tag auf ihre Arbeit: „Ich finde das wirklich wichtig, dass man gut in dem Betrieb ankommt. Bei mir war das super.“

“



„Am Ende halte ich ein fertiges Produkt in den Händen und sehe, was ich gemacht habe. Das gefällt mir.“

Michelle Bußler
Auszubildende für
Mediengestaltung
Digital und Print

„Man muss nicht nur gut sein, man muss irgendetwas haben, was einen auszeichnet.“

Lebenslanges Lernen gehört für Michelle Bußler zu ihrem Beruf dazu. Sie will noch einen Ausbilderschein machen und eine Weiterbildung zur Technikerin für Druck- und Medientechnik.

Fast wie Schule, nur anders: Die vollzeitschulische Ausbildung

Ergotherapie, Textildesign, Informationstechnologie oder Fremdsprachenkorrespondenz – für diese und viele andere Berufsfelder findet die Ausbildung in einer Berufsfachschule statt.

Wenn dein Abschluss staatlich anerkannt ist, hat deine Ausbildung in ganz Deutschland Gültigkeit. In Gesundheits- und Pflegeberufen sind Berufsfachschulen oft an Krankenhäuser oder Altenpflegeheime angeschlossen. Einblicke in den Berufsalltag erhältst du während der Pflichtpraktika. Im Gegensatz zur dualen Ausbildung bekommst du bei einer vollzeitschulischen Ausbildung in der Regel kein Geld. Private Träger verlangen häufig ein Schulgeld, staatliche Berufsfachschulen sind oft kostenfrei oder kostengünstiger. Erkundige dich, ob das Schüler-BAföG oder das Aufstiegs-BAföG für dich infrage kommt.



Gut zu wissen!

- Auch Berufskollegs und Fachakademien bilden aus.
- Die Ausbildungszeit liegt meistens bei ein bis drei Jahren.
- Du kannst neben dem Berufsabschluss manchmal auch einen höheren Schulabschluss erlangen.

Tipps zur Finanzierung

- Bei der Finanzierung hilft in bestimmten Fällen das Schüler-BAföG oder das Aufstiegs-BAföG:
[bafög.de](https://www.bafög.de) | [aufstiegs-bafög.de](https://www.aufstiegs-bafög.de)
- Wenn du weiter in der Ausbildung fortgeschritten bist, kannst du den Bildungskredit nutzen: [bildungskredit.de](https://www.bildungskredit.de)

Ausblick: Deine berufliche Zukunft

Mit einer abgeschlossenen Ausbildung hast du in deinem Berufsleben einen wichtigen Schritt getan. Wie es weitergeht, hängt vom Arbeitsmarkt ab, der ständig in Bewegung ist – und natürlich von dir. Wenn du mehr erreichen willst, ist eine Aufstiegsfortbildung genau richtig. Finanzielle Unterstützung erhältst du dabei mit dem Aufstiegs-BAföG auf Grundlage des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG) für mehr als 700 förderfähige Fortbildungen, zum Beispiel für Meister- und Fachwirkurse oder Techniker- und Erziehschulen. Die Abschlüsse, die du dabei machen kannst, sind abhängig von deinem Beruf. 2020 wurden die Förderbeträge deutlich erhöht, die Fördermöglichkeiten erweitert und weitere Neuerungen vorgenommen, wie etwa die Einführung einheitlicher Bezeichnungen für mehr Flexibilität und internationale Anschlussfähigkeit. Diese wurden im Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO) verankert.

Mehr erfahren!

Finanzielle Hilfe bietet das Aufstiegs-BAföG:

aufstiegs-bafög.de

Allgemeine Infos zu Fort- und Weiterbildungsangeboten findest du beim Bundesinstitut für Berufsbildung: bibb.de

Beispiele für Aufstiegsfortbildungen und Abschlüsse

Fortbildungsabschluss

Neue Bezeichnung

seit
2020

• **Kaufmännische Berufe**
Geprüfte/r
Fachberater/in
im Vertrieb

Geprüfte/r
Berufsspezialist/in

• **Handwerkliche Berufe**
Bäckermeister/in

• **Kaufmännische Berufe**
Geprüfte/r Fachwirt/in
für Außenwirtschaft

Bachelor
Professional

• **Kaufmännische Berufe**
Geprüfte/r
Betriebswirt/in

Master
Professional

Modernisierte Ausbildung



Auszubildende verdienen Anerkennung und bestmögliche Bedingungen auf ihrem Weg. Das neue Berufsbildungsgesetz (BBiG) hat zum 01.01.2020 zahlreiche Verbesserungen in Gang gesetzt.

Beispielsweise wurde eine Mindestausbildungsvergütung für Azubis mit schrittweiser Erhöhung der festgelegten Einstiegshöhen verankert.

Ausbildung und Studium bieten beide hervorragende Perspektiven für ein erfolgreiches Berufsleben.

Je nachdem,

welche persönlichen

und beruflichen Ziele du verfolgst,

kannst du deinen Weg so gestalten,

dass er zu dir passt.



STUDIUM

Hörsaal, Labor und Campus

Über ein Studium eröffnet sich dir die spannende Welt der Wissenschaft. Du eignest dir wissenschaftliche Methoden an, um ein Fachgebiet deiner Wahl zu durchdringen, und erwirbst einen akademischen Abschluss, der dir viele berufliche Perspektiven bietet. Ob die Uni oder die Fachhochschule besser passt, hängt davon ab, wie wichtig dir der Praxisbezug ist. Zu beliebten Studiengängen wie Betriebswirtschaft, Germanistik, Maschinenbau oder Jura kommen immer wieder neue wie Data Science oder Umwelttechnik hinzu. Viele Hochschulen bieten zudem Studienaufenthalte im Ausland an.

Zulassung zum Studium

Viele Studiengänge sind zulassungsfrei. Für diese kannst du dich direkt an der ausgewählten Hochschule einschreiben. Studiengänge, bei denen es mehr Bewerbungen gibt als Studienplätze, sind zulassungsbeschränkt (NC – Numerus clausus). Der NC ist in den meisten Fällen abhängig vom Studiengang und der Hochschule. Es lohnt sich deshalb, mehrere Studienorte in die engere Wahl zu ziehen. Bei der Vergabe von zulassungsbeschränkten Studienplätzen können neben deiner Abiturnote weitere Aspekte eine Rolle spielen, wie zum Beispiel Eingangstests. Auch bei einigen Fächern ohne NC gelten besondere Voraussetzungen. Dazu kann unter anderem der Nachweis von Praktika oder von Fremdsprachenkenntnissen gehören. Was genau von dir verlangt wird, unterscheidet sich von Hochschule zu Hochschule und von Fach zu Fach.



Aufgepasst!

- Die Fristen für die Einschreibung können je nach Hochschule und Studiengang variieren.
- Die vier Studiengänge Medizin, Pharmazie, Tiermedizin und Zahnmedizin sind bundesweit zulassungsbeschränkt und werden zentral vergeben.
- Bei örtlich zulassungsbeschränkten Studiengängen legt die Uni die Auswahlkriterien fest. Im künstlerischen, gestalterischen oder sportlichen Bereich werden zum Beispiel häufig Eignungsprüfungen verlangt.
- Für bundesweit zulassungsbeschränkte Studiengänge kannst du dich ausschließlich über diese Plattform bewerben: hochschulstart.de Diese koordiniert außerdem auch Bewerbungen für verschiedene örtlich zulassungsbeschränkte Studiengänge und bietet zahlreiche Informationen rund ums Studium.

Mehr erfahren:

- Einen Überblick über Studienangebote an den Hochschulen und viele weitere Auskünfte zum Studium erhältst du hier: hochschulkompass.de

Ablauf und Abschlüsse

Die häufigsten akademischen Grade beim Studium sind der Bachelor (B. A.) und der Master (M. A.). Sie sind international verbreitet. Das Bachelorstudium ist modular aufgebaut – mit Lehrveranstaltungen und Praxisanteilen, die jeweils mit einer Prüfung enden. Die Modulnoten fließen in die Abschlussnote ein, ebenso wie die Note der Bachelorarbeit, die du im letzten Semester verfasst. Nach dem B. A. kannst du weiterstudieren und den Master erwerben. Üblicherweise dient der M. A. dazu, die im Bachelor erworbenen Fachkenntnisse zu vertiefen. In einigen Fächern kannst du dich aber auch fachlich neu orientieren.

Ein anderer Studienabschluss ist das Staatsexamen. Das bedeutet, dass die Abschlussprüfung von einer staatlichen Prüfungskommission abgenommen wird. Dies trifft zum Beispiel auf Medizin, Jura oder Lehramtsstudiengänge zu, zum Teil abhängig vom Bundesland und von dem angestrebten Beruf. Nach dem Ersten Staatsexamen folgt in der Regel eine Praxisphase, zum Beispiel das Referendariat, die mit dem Zweiten Staatsexamen abschließt.

Bachelor- und Master- studiengänge

Bachelor:

Grundlagenwissen
und Berufspraxis
(3 bis 4 Jahre)

Master:

Vertiefung und
Spezialisierung
(1 bis 2 Jahre)

Staats- examen

Grund- und Hauptstudium:

(je nach Fach
3 bis 5 Jahre)

Praxisphase:

(je nach Fach
2 bis 3 Jahre)



Porträt

Studentin für Maschinenbau

Früher stellte sie mit ihrem Großvater aus den Bäumen im eigenen Garten Regale her, heute studiert **Lina Holzapfel** an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (HTW) Maschinenbau. Ein Teil ihrer wissenschaftlichen Arbeit findet am Schreibtisch statt, ein anderer im Labor. Sie kennt sich auf den Gebieten der Fertigungstechnik, der Thermodynamik oder der Produktentwicklung aus. Ihre fundierten Grundlagenkenntnisse will sie weiter ausbauen und sich im Bereich der autonomen Schifffahrt spezialisieren. „Meinen Master werde ich in Rostock machen. Danach würde ich sehr gerne promovieren und dann in einer Reederei arbeiten.“ Wenn ihre Neugierde für ein Thema entfacht ist, muss sie dem nachgehen. Eine Eigenschaft, die ihr auch beim Studieren zugutekommt: „Bei einigen Fächern musste ich mich richtig reinhängen, aber nach dem ersten Semester hatte ich den Dreh raus.“

“



„Das Studium ist zwar ein Vollzeit-job, aber es bleibt auch noch Zeit für Freunde.“

Lina Holzapfel
Maschinenbau-
studentin

„An der HTW gibt es ganz viele Labortermine und Versuche in Werkstoffkunde. Das hat mich überzeugt.“

Forschung in die Anwendung zu bringen, ist Lina Holzapfel wichtig. Die Kooperation der HTW mit Unternehmen in der Region kommt ihr dabei zugute. Einmal pro Woche arbeitet sie bei einem Unternehmen, in dem sie auch in der vorlesungsfreien Zeit beschäftigt ist.

Praxis und Studium kombinieren:

Das duale Studium

Ausbildungs- integrierendes duales Studium

Du absolvierst gleichzeitig ein Bachelorstudium an einer Hochschule und eine duale Berufsausbildung in einem Unternehmen.

Die berufliche und hochschulische Ausbildung sind eng miteinander verzahnt und die Lerninhalte bauen aufeinander auf.

Ablauf

Lernorte

- Hochschule
- Unternehmen bzw. Ausbildungsbetrieb
- Berufsschule

Abschlüsse

- Bachelor
- anerkannter Berufsabschluss

Die Kernidee des dualen Studiums besteht darin, einen Hochschulabschluss mit betrieblicher Praxis zu kombinieren. Duale Studiengänge werden meist von Fachhochschulen und Dualen Hochschulen angeboten. Zwei Formen des dualen Studiums gibt es in der Erstausbildung:

Praxisintegrierendes duales Studium

Du absolvierst ein Bachelorstudium an einer Hochschule und hast Praxisphasen, die du in Form von Teilzeitarbeit oder über einen längeren Zeitraum am Stück in einem kooperierenden Unternehmen absolvierst.

Längere Praxisphasen ergänzen die hochschulische Ausbildung. Sie sind nicht mit einem Praktikum beim „normalen“ Studium zu verwechseln.

-
- Hochschule
 - kooperierendes Unternehmen

-
- Bachelor

Finanzierung

Der Klassiker: BAföG

- staatliche Unterstützung durch das Bundesausbildungsförderungsgesetz
- einkommensabhängige monatliche Förderung (maximal 861 Euro) zur Hälfte als Zuschuss, zur Hälfte als zinsloses Darlehen
- Die maximal zurückzahlende Summe beträgt 10.010 Euro – auch wenn das Darlehen höher war.

Weitere Infos:

bafög.de

Unabhängig vom Einkommen: Bildungs- kreditprogramm der Bundesregierung

- Antrag beim Bundesverwaltungsamt (BVA)
- für die Fortsetzung des Studiums nach bestandener Zwischenprüfung und für Masterstudiengänge
- maximal 7.200 Euro zinsgünstiges Darlehen in bis zu 24 Monatsraten

Weitere Infos:

bva.bund.de → Services → Bürger → Schule, Ausbildung und Studium → Bildungskredit

Ein Studium kann mit einem Wohnortwechsel und einem eigenen Haushalt verbunden sein. Bei den Kosten für die Miete, den Lebensunterhalt oder Versicherungen stehst du nicht alleine da. Finanzielle Hilfe bekommst du von verschiedenen Seiten:

Finanzielle Unterstützung ohne Rückzahlung: Stipendien

- Förderung für Studierende mit unterschiedlichen Auswahlkriterien je nach Stipendienggeber (zum Beispiel herausragende Leistungen, persönliches Engagement oder Bedürftigkeit)
- monatliche Zuwendung

Weitere Infos:

deutschlandstipendium.de

stipendiumplus.de

Im Anschluss an das Studium: das Aufstiegs-BAföG

- Unterstützung durch das Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz
- nach Bachelor- oder vergleichbarem Hochschulabschluss
- Vorbereitung auf mehr als 700 Fortbildungsabschlüsse

Weitere Infos:

aufstiegs-bafög.de

Studieren im Ausland

In einer globalisierten Welt werden Auslandserfahrungen immer wichtiger. Erste kannst du schon während deines Studiums sammeln. **Besonders beliebt ist das Auslandssemester oder -jahr.** Viele Hochschulen bieten dafür spezielle Programme an ausländischen Partneruniversitäten an. Der Vorteil: Du kannst sicher sein, dass die im Ausland erbrachten Leistungen angerechnet werden, und bist in der Regel von Studiengebühren befreit.

Wenn du dein **gesamtes Studium im Ausland** machen möchtest, solltest du dich vorher über länderspezifische Besonderheiten informieren. Ein Bachelorstudium in den USA ist zum Beispiel anders strukturiert als in Deutschland. Auch was die Anerkennung der Studienabschlüsse angeht, gibt es Unterschiede zwischen den Ländern.

Eine andere Variante sind **internationale Studiengänge mit einem Doppelabschluss.** Sie basieren auf einer Vereinbarung zwischen einer deutschen und einer ausländischen Hochschule und bedeuten für dich, dass du ein grenzüberschreitendes Studium an zwei Hochschulen machst – inklusive der dazugehörigen Abschlüsse.

Tipp:

Du kannst auch durch ein Praktikum oder einen Sprachkurs interkulturelle Erfahrungen sammeln. Bei Fragen helfen dir die International Offices an den Hochschulen weiter.

International mobil!

- Inspirationen und Erfahrungsberichte von Studierenden aus aller Welt findest du hier: studieren-weltweit.de
- Bei Aufenthalten im europäischen Ausland unterstützt dich das Programm Erasmus+: eu.daad.de → Infos für Einzelpersonen
- Informationen zu Planung und Stipendien bietet der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD): daad.de
- Bei Aufenthalten im Ausland unterstützt dich das (einkommensabhängige) BAföG: bafög.de



**Wenns
noch
nicht sofort
losgehen
soll ...**



Übergangszeit als Chance

Wenn du noch unschlüssig bist, wohin es gehen soll, kannst du die Übergangszeit nutzen, um ein Jahr lang ehrenamtlich zu arbeiten. Das Freiwillige Jahr ist gesetzlich geregelt, wird staatlich gefördert und bietet dir die Chance, in verschiedene Bereiche reinzuschmecken. Beim Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) sammelst du Erfahrungen im sozialen Bereich, beim Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) engagierst du dich im Bereich Umwelt- und Naturschutz und beim Bundesfreiwilligendienst (BFD) kannst du in den Bereichen Kultur, Sport und Integration aktiv werden.



FSJ

FÖJ

BFD

Freiwilliges Jahr

- Dauer: 6 bis höchstens 24 Monate
- Unterkunft und Verpflegung werden vom Träger gestellt.
- Zeit ist als Wartesemester für ein Studium anrechenbar.
- Altersgrenzen:
 - FSJ und FÖJ: 16 bis 27 Jahre
 - BFD: ohne Altersgrenze nach oben

Mehr erfahren!

foej.de

pro-fsj.de

bundesfreiwilligendienst.de

Deinen Weg gestalten

Am Arbeitsmarkt spielen Flexibilität und Agilität eine immer größere Rolle. Denn durch die Digitalisierung und gesellschaftliche Veränderungen wandeln sich die Anforderungen und damit auch die Berufsbilder. Bei deiner Planung solltest du offen bleiben für Neues und gleichzeitig deinen Begabungen folgen.

Egal, ob du deine Karriere mit einem Berufs- oder Hochschulabschluss startest – beide Abschlüsse öffnen dir die Tür in eine spannende Berufswelt. Und sie sind eine gute Basis, um dich weiterzuqualifizieren. Die neu im Berufsbildungsgesetz (BBiG) verankerten Fortbildungsabschlüsse sind international verständlich, sodass dir auch der Weg ins Ausland offensteht.



Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung
und Forschung (BMBF),
Referat Öffentlichkeitsarbeit
10117 Berlin

Bestellungen schriftlich an

Publikationsversand
der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock

E-Mail:

publikationen@bundesregierung.de

Internet: bmbf.de

Tel.: 030 18 272 272 1

Fax: 030 18 10 272 272 1

Stand

Juni 2022

Text und Gestaltung

familie redlich AG
Agentur für Marken
KOMPAKTMEDIEN – Agentur
für Kommunikation GmbH

Druck

BMBF

Bildnachweise

Titel, S. 12: Shutterstock / AnnaStills

Titel, S. 26: Shutterstock / pujislab

S. 2: Bundesregierung /

Guido Bergmann

S. 5: Pexels / Philip Boakye

S. 6: Adobe Stock / Masson

S. 7: Pixabay / JanBaby

S. 11: Adobe Stock / cherryandbees

S. 19: Privat / Michelle Bußler

S. 21: Pexels / Katii Bishop

S. 24: Unsplash / Austin Distel

S. 28: Adobe Stock / olly

S. 31: Pexels / Myicahel Tamburini

S. 33: Privat / Lina Holzapfel

Diese Publikation wird vom
Bundesministerium für Bildung und
Forschung kostenlos herausgegeben.
Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt
und darf nicht zur Wahlwerbung
politischer Parteien oder Gruppen
eingesetzt werden.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



[bmbf.de](https://www.bmbf.de)